



Rinegg, den 13.08.2020

PRO SILVA AUSTRIA

Naturnahe Waldwirtschaft

Regionaltagung Steiermark / Raum Murau

„Dauerwald als Säule im Vollerwerb“

Exkursion, Themendiskussion

Freitag, 9. Oktober 2020, 9:15 Treffpunkt Hofstelle vulgo Stolz, Fam. Knapp

Zufahrt von Murau (Kreisverkehr) auf Murtalstrasse (B96) Richtung Ranten (Sölkpass) ca. 7 km, rechts abbiegen Richtung Sölkpass, dann (200m) gleich wieder rechts Richtung Rinegg. 4 km herauffahren, durch das Ortsgebiet Rinegg geradeaus Richtung Stolzalpe bis zur gelben Kapelle.

Stabiler vielfältiger Wald als Standbein eines umfassenden bäuerlichen Betriebes

Themen:

- Betriebsvorstellung: Land- und Forstwirtschaft - Eckdaten
- Betriebsentwicklung über 30 Jahre
- Waldbeispiele zwischen von
- Auszeigebeispiele für Strukturdurchforstungen
- Strukturierung im Fichten-Lärchen-Altbeständen
- Bedeutung des Arbeitseinkommens im Vollerwerb
- Verjüngung und Bestandesentwicklung in der „Tiefelage“
- Produktpalette im Gesamtbetrieb

Hofportrait

Der bäuerliche Familienbetrieb wird von Anna und Johannes Knapp im Vollerwerb bewirtschaftet. Neben den eigenen vier Kindern (zw. 3 und 18 Jahre alt) leben noch die Eltern und die Uroma am Hof.

Betriebsbereiche: Der Betrieb umfasst 39 ha Grünland, 1 ha Ackerfläche und 130 ha Wald. Mit ca. 40 Rindern (12 Milchkühen, 10 Mutterkühen und dem Jungvieh) wird die landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaftet.

Die Waldwirtschaft

Die Gesamtfläche von 170 ha wird mit 40 ha landwirtschaftlich genutzt, 130 ha sind Wald. Die Waldflächen sind nicht zusammenhängend, gliedern sich auf 7 Teilflächen von 8 bis 40



ha, erstrecken sich in Höhenlagen von 1100 bis 1800 m Seehöhe und liegen im Wuchsgebiet 1.3. Die günstigen Hangneigungsverhältnisse und die hohe Erschließungsdichte erlauben eine kleinflächige, einzelstammweise Holzernte mit eigenem Traktor und Funkseilwinde. Vor 30 Jahren hat der Vater begonnen, die Waldflächen in plenterwaldartige Strukturen zu überführen und nur im Sortimentsverfahren zu nutzen. Bodenschonende Rückung und möglichst geringer Biomasseentzug ist auf den podsoligen Braunerden für die Bodenentwicklung sehr wichtig.

Diese Rahmenbedingungen begünstigen die Naturverjüngung auf großer Fläche. Die tatsächliche jährliche Holznutzung liegt mit durchschnittlich 450 Efm hinter dem aus dem Waldwirtschaftsplan berechneten Hiebsatz von 650 Efm zurück. Die Durchforstungsrückstände der in den letzten Jahren zugekauften Fichtenbestände mussten aber vorrangig abgebaut werden.

An den Waldrändern zu den landwirtschaftlich genutzten Flächen sowie auf den steilen Rainen stocken Laubbäume vor allem Ahorn, Espe, Birke, Ulme, Esche, Eberesche, Vogelkirsche und Erle, sowie auch verschiedene Sträucher. Diese Laubbäume werden plenterartig genutzt und als ofenfertiges Brennholz vermarktet.



Programm

ab 9:15 Uhr: Treffpunkt und Anmeldung

09:30 Uhr Begrüßung und Betriebsvorstellung *Johannes* und *Klement Knapp*

10:00 Uhr Abfahrt in den Wald (8km) – Fahrgemeinschaften (MNS)

10:15 Uhr Waldbegehung mit Haltepunkten in verschiedenen Beständen

Überführungsstrategien in Fichten-Lärchenwald

Auszeigebeispiele - Strukturdurchforstung

12:30 Uhr Mittagsessen im Wald

13:30 Uhr Rückfahrt zur Hofstelle

14:00 Uhr Vorstellung der Produktpalette in den Betriebszweigen

14:30 Uhr „Hofrunde“ – Waldbeispiele in der tieferen Lage

15:30 Uhr Abschluss und Resümee

Kosten: Organisationsbeitrag € 35,- pro Person (Nichtmitglieder € 40,-) vor Ort zu bezahlen; Mittagessen, Getränke und Kaffee sind enthalten.

Anmeldung an den GF DI Günther Flaschberger, 050-536-67224, guenther.flaschberger@ktn.gv.at

begrenzte Teilnehmerzahl in der Reihenfolge der Anmeldung (auch zur Einhaltung der Corona-Abstandsregeln)

Programm: Johannes Knapp, Sepp Krogger, 13.08.2020